Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 29

Illustration: Wo bleibt da der Gedanke Pierre de Coubertins?
Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

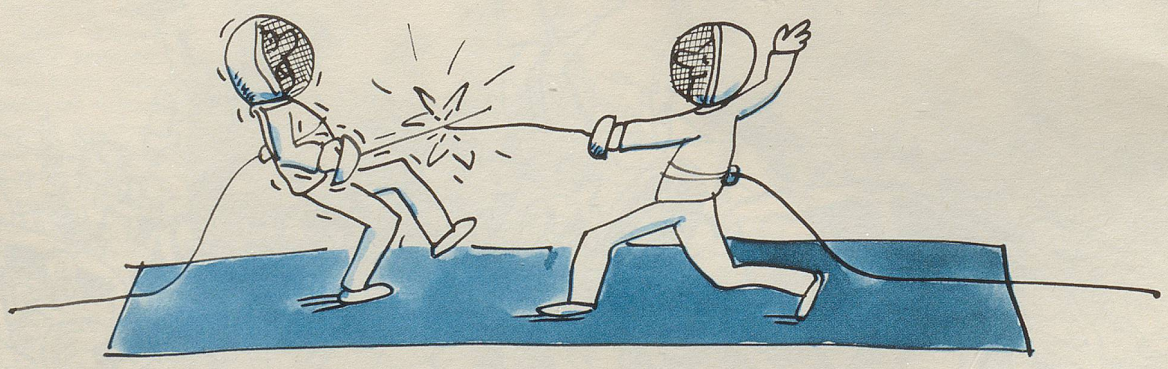
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo bleibt da der Gedanke Pierre de Coubertins?

Leider kommt es bei Olympischen Spielen immer wieder vor, dass Athleten versuchen, durch grobe Unsportlichkeit oder mit billigen Tricks zu olympischem Gold zu kommen. Auch Montreal bleibt davon leider nicht verschont.

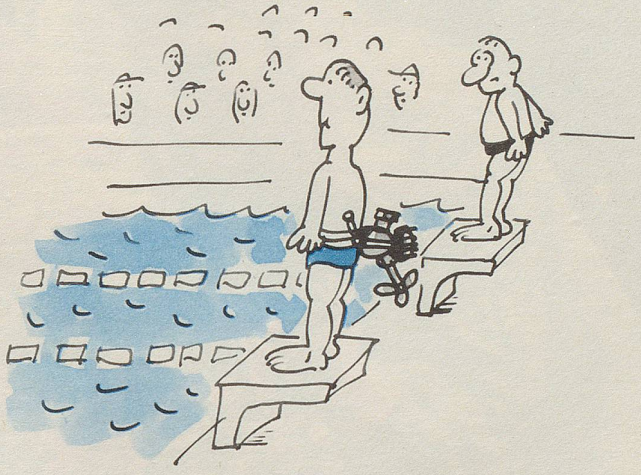
Peter Hürzeler berichtet.

Wenn sich der Ostdeutsche Klaus Flaschenbach im Zwischenlauf nicht beide Füsse verstaucht hätte, wäre er vermutlich heute Kanu-Olympiasieger.

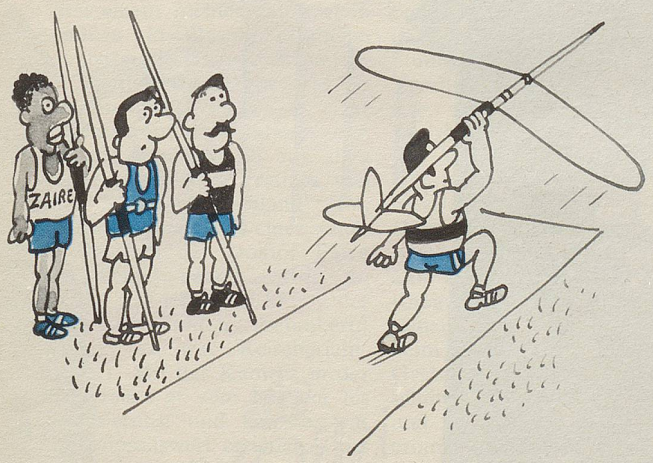


Wie vom Blitz getroffen zuckten die Gegner des ungarischen Fechters Stöbölötz jeweils zu Boden. Kein Wunder, sie erhielten einen elektrischen Schlag von 220 Volt.

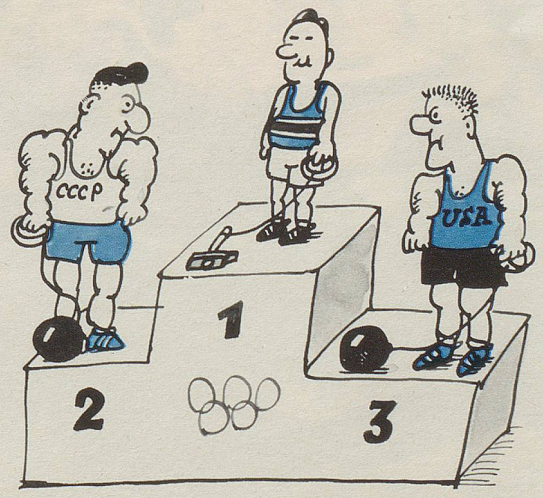
Wo bleibt da die Fairness? Auch die Kampfrichter schauten einfach amüsiert zu, wie der kanadische Stabspringer Guilland seinen Konkurrenten die Stäbe zersägte.



Der australische Nichtschwimmer Ken Fletcher kam so bis ins 200-Meter-Brust-Finale. Dort ging ihm allerdings das Benzin aus.



Falls das Olympische Komitee nicht endlich energisch durchgreift, wird auch das Speerwerfen zu einer reinen Farce. Im Training segelten bereits einige «Speere» weit übers Stadion hinaus.



Wie lange will das Olympische Komitee noch zuwarten, bis es Form und Gewicht des Hammers international reglementiert?